

Verein Freunde akad. Maler Wolfgang Erbens

Information für den Kunsthandel, Galerien und Galeristen

Projekt Erbens: Information über den
akad. Maler Wolfgang Erbens (1927 – 2010)



Wien, im Jänner 2020

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir, der Verein der Freunde Wolfgang Erbens, haben uns zum Ziel gesetzt, den akad. Maler Wolfgang Erbens einer breiteren, internationalen Öffentlichkeit vorzustellen. Dazu starten wir im Jahr 2020 mehrere Aktionen und Maßnahmen.

So wurde die Webseite www.erbens.at bereits im Stil einer „Galerie“ neu gestaltet, Sie finden nun viele Informationen über den Künstler und seine Werke sowie mehrere PDF Kataloge zum Download online.

Das Gesamtwerk Erbens besteht aus 210 Öl auf Leinwand Bilder (mehrheitlich 41x27cm), 352 Aquarellen (32x24cm) und 723 Zeichnungen mit Tusche bzw. Bleistift (45x32cm). Ein vollständiges Archiv seiner Werke (Excel bzw. Datenbank) liegt vor. Bis auf wenige Ausnahmen steht das Gesamtwerk Erbens nun auch zum Verkauf bereit. Wolfgang Erbens Kunst erstreckt vom Expressionismus zum Surrealismus hin zur linearabstrakten Kunst. Mehr Informationen zum Künstler finden Sie hier auf Seite 2.

2019 erschien Wolfgang Erbens Autobiographie "[Mein harter Weg](#)". In diesem Buch schildert der Künstler eindrucksvoll und hochinteressant seine harte Kindheit und seinen Werdegang zum akademischen Maler in Wien.

Gesellschaftspolitisch eher unangepasst konnte oder wollte er sich zu seiner Zeit keiner Vermarktung seiner Kunst unterwerfen. So verwundert es nicht, dass seine Werke heute am Kunstmarkt rar sind. Dies sehen wir im Verein aber auch als **historische Chance**, diesem Künstler den Platz in der österreichischen Kunstgeschichte einzuräumen, den er verdient hat.

Ein nahezu **unentdecktes Archiv von originalen, österreichischen Kunstwerken** steht ab sofort zur Präsentation und zur Veröffentlichung bereit!

Wir möchten Sie hiermit herzlichst einladen sich über den Maler und die Kunst Erbens zu informieren und uns bei Interesse zu kontaktieren. Wir sind an Ausstellungen bzw. am Verkauf von Erbens Originalwerken interessiert.

Mit freundlichen Grüßen,

Verein Freunde Wolfgang Erbens

Martin Widtmann, Gertrud Kaufmann

Verein Freunde akad. Maler Wolfgang Erbens



Über den akademischen Maler Wolfgang Erbens, 1927 – 2010

Wolfgang Erbens studierte 10 Semester an der Akademie der Bildenden Künste Wien, bei Albert Paris Gütersloh, Josef Dobrowsky und Sergius Pauser.

Ferner 5 Semester an der Akademie für Angewandte Kunst Wien, bei Herbert (Graphik) und 10 Semester an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt bei Ranzoni und Quittan (Wien).

Er lebte und arbeitete im 15. Wiener Gemeindebezirk in Wien. Viele Werke entstanden auch auf seinen Studienreisen durch die Bundesländer und das Ausland.

Für sein Schaffen bekam Wolfgang Erbens 1957 den „Körnerpreis“, 1958 die „silberne Rom-Medaille“ und 1989 das „silberne Ehrenkreuz der Stadt Wien“. Archivbilder zeigen Erbens ua. in den Büros der österreichischen Altbundeskanzler Dr. Kreisky und Fred Sinowatz bzw. Alt Bundespräsident Dr. Kirchschräger.

Der Maler Erbens war, auch durch seine in der eigenen Biographie beschriebenen harte Kindheit bedingt, ein oft schwieriger und unzufriedener Zeitgenosse. Seine Biographie beginnt mit den Worten: „Der Weg des Einzelgängers Erbens“...

Die sozialen Strukturen, das politische Klima, der Umgang mit der Kunst und deren Förderung in Österreich zu seiner Zeit beschäftigte ihn sehr.

Große Ausstellungen seiner zahlreichen Werke waren rar. Gesellschaftspolitisch nicht entsprechend angepasst und oft sehr in sich gezogen wollte oder konnte er sich zu seiner Zeit keiner klassischen Vermarktung seiner Kunst unterwerfen.

Viele heute im Zuge des Projektes mit der Kunst Erbens konfrontierte Personen sind beeindruckt und bewegt und empfinden seine Kunst als (wieder) hochmodern und geheimnisvoll berührend.

Bilder und Zyklen aus Österreich, Italien, Frankreich oder der Karibik sind einzigartige Kunstwerke, seine Ansichten vom 15. Wiener Gemeindebezirk dokumentieren seine Herkunft.

Für den Verein Freunde Wolfgang Erbens

Martin Widtmann, Gertrud Kaufmann